

# Wellenberg, Wellental

## Was uns erwarten könnte

Schaut man sich die Geschichte an, dann scheint sie in Wellen zu verlaufen. Allerdings nicht überall gleichzeitig. So wütete der 30-jährige Krieg nicht überall 30 Jahre ununterbrochen, sondern mal hier und mal da, was aber die betroffenen Landstriche plünderte und zu Hunger und Not führte.

Ähnliches haben wir heute weltweit. Da ist der Krieg im nahen Osten, der vor Allem zwischen Palästinensern und Israelis tobt, oder der Überfall Russlands auf die Ukraine, um nur zwei zu nennen. Das sind Konflikte, die bisher auf bestimmte Gebiete beschränkt sind, die sich aber ausdehnen könnten. Insofern kann man die Zurückhaltung von Kanzler Scholz bei den Waffenlieferungen in die Ukraine nachvollziehen. Der erste Fehler geschah bereits 2014 unter der Regierung Merkel, als man die Besetzung der Krim durch Russland hin nahm, ohne darauf mit ausreichend starken Gegenmaßnahmen zu reagieren, die Russland gezeigt hätten, dass derartige Regelverstöße nicht hin genommen würden.

Da man in Europa sich einerseits auf die USA als "Weltpolizist" verließ und andererseits hoffte, wünschte, vielleicht sogar glaubte, dass die Zeit kriegerischer Auseinandersetzungen vorbei sei, hat man zu wenig Geld ins das Militär gesteckt. Vermutlich ging man auch von der Vorstellung aus, dass Militär, weil es der Abschreckung und dem Kampf dient, etwas Negatives sei, das man so klein, wie möglich halten sollte. Nun sieht es eher so aus, als ob Militär eine Art "Versicherung gegen Angriffe" Anderer sei. Aber diese Versicherung ist teuer!

Zugleich haben wir es mit neuen Formen der Kriegführung zu tun, die an der Grenze zum Kriminellen angesiedelt sind, wie Angriffe auf die digitale Infrastruktur. Auch der Einsatz von Drohnen bei Kampfhandlungen, oder KI zur Desinformation und Spionage, ist neu.

Zurück zur Geschichte. Kriege ähneln Waldbränden, die so lange wüten, bis es keinen Brennstoff mehr gibt. Dann entsteht nach einiger Zeit dort wieder neues Leben, das wächst, bis es wieder einmal zu einem Waldbrand kommt.

Schaut man sich an, was Kriege bewirken, dann ist eine Folge Armut und Not, die oft bei den Betroffenen zu einem Nachdenken darüber führt, wie man besser und in Frieden leben könnte. Das recht gute deutsche Grundgesetz wurde von Menschen formuliert, die noch vom zweiten Weltkrieg und der deutschen Schuld erschüttert waren. Katastrophen, wie Kriege, aber auch

Naturkatastrophen führen offenbar dazu, dass man sich auf das Wesentliche besinnt und versucht sein Leben danach auszurichten.

Europa hat zu erheblichen Teilen jetzt viele Jahre, ja Jahrzehnte Frieden genossen und das scheint dazu zu führen, dass man das, was wesentlich ist, aus dem Blick verliert und sich darum immer weniger kümmert. Von daher besteht die Gefahr, dass erst eine neue Katastrophe das Bewusstsein für die Notwendigkeiten und das Wesentliche wieder weckt.

Das könnten Kriege, oder deren Ausbreitung sein, aber genauso ein sich beschleunigender Klimawandel, der allen Kriegern zeigt, wie dumm sie sind, wenn sie anderen Menschen das Leben, ja das Überleben schwer machen, statt einander zu helfen. Auch Bürgerkriege könnten eine Rolle spielen, wenn auch vermutlich keine hilfreiche.

Wenn wir den Frieden als Wellenberg betrachten, bei dem die Menschen auf der Höhe ihrer Möglichkeiten sind, dann sind die Katastrophen Wellentäler, die durch Not und Leid darauf aufmerksam machen, dass man offenbar das Wissen um das Wesentliche, um das, was für Alle wichtig wäre, verloren hat.

Es sieht leider so aus, als ob wir am Beginn eines Wellentales stehen und erst wieder lernen müssen, was für Alle wichtig ist und was nicht. Ob es uns dann gelingt das auch, so ähnlich, wie beim Grundgesetz, in verbindlichen Regeln zu formulieren und uns danach zu richten, wird sich zeigen.

Da es der Wirtschaft schwer fällt nicht zu wachsen, sondern zu schrumpfen, wird sie in Schwierigkeiten geraten. Sollte sich zudem der Klimawandel weiter beschleunigen, könnten sich die Auswirkungen beider Entwicklungen überlagern, sodass es für den Einzelnen doppelt schlimm kommen könnte. Weniger Einkommen und eine höhere Belastung durch extremes Wetter ( Hitzewellen, Überflutungen, sowie geeignete Gegenmaßnahmen ) sind gleich zwei Einflüsse, die den Wohlstand verringern werden.